

## Zum Jubiläum des „Liederkranz“ Riehen.

Nachdem am 14. November der Liederkranz mit einem Jubiläumskonzert sein 70 jähriges Bestehen gefeiert hatte, veranstaltete er am 20. November im Ochsen eine bescheidene Nachfeier. Im Mittelpunkt dieser Feier stand die Rede unseres Gemeindepräsidenten Otto Wenk. Er pries den kulturgeschichtlichen Wert des Volksliedes und legte eindringlich dar, wie das Singen veredelnd auf die Menschen einwirkt. Er beglückwünschte die fleißigen Sänger zu ihrem Erfolge am kant. Gesangsfest und feuerte sie mit markigen Worten an auf der betretenen Bahn in Eintracht vorwärts zu streben. Der Redner hatte schon beim Jubiläum im Jahre 1916 in gleicher Weise mitgewirkt. Daß er sich auch diesmal, trotz großer Arbeitslast hat bewegen lassen zu uns zu sprechen, wollen wir im hoch anrechnen und herzlich verdanken. Ernst Schultheiß, Sohn, entbot dem Jubilar die Glückwünsche des Musikvereins und übergab dem Vorsitzenden eine große gerahmte Urkunde, wonach der Liederkranz von Stunde an Ehrenmitglied des Musikvereins ist. Emil Eger überbrachte die Glückwünsche des Männerchors und übergab als Zeichen der Freundschaft einen silbernen Becher. Fritz Schäublin beglückwünschte den Liederkranz im Namen des Gesangvereins Bettingen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er heute zum zweitenmal bei festlichem Anlaß zum Liederkranz sprechen dürfe, denn vor 20 Jahren war ihm vom Patenverein der ehrenvolle Auftrag zuteil geworden die neue Fahne

zu übergeben. Nach einer humorvollen Rede enthüllte er das farbenfrohe Bild des Bild des Berner Malers Burri „Der Handorgeler“ und schloß mit dem Wunsche die Liederkränzler möchten ihre Sangesfreude bewahren, bis sie grau sind wie der Orgeler, und solange dieser die Orgel ziehe, solange möchte auch das Freundschaftsband halten, das jetzt die beiden Vereine umschlingt. Der Frauenchor Gundoldingen, der jüngste der befreundeten Vereine, ließ sich durch Fräulein Zöllner vertreten, das dem Vorsitzenden mit ihrem Glückwunsch ebenfalls einen silbernen Becher überreicht. Der Tafelpräsident Emil Wenk verdankt im Namen des reich beschenkten Jubilars alle die schönen Gaben aufs wärmste. Er dankt auch dem Dirigenten Wilhelm Baupel für die große Arbeit, die ihm das Schaffhauer Fest und das Jubiläumskonzert verursacht hatten und übergab ihm ebenfalls ein Geschenk, das dieser mit herzlichen Worten verdankte. Heinrich Schäublin, der Enkel des Gründers unseres Vereins, der uns schon am vergangenen Sonntag mit einem Violin-Solo von Mozart erfreute, spielte uns zwei schöne, italienische Melodien. Sein großes Können wird durch ein äußerst klangvolles Instrument unterstützt, sodaß seinen Weisen zu lauschen immer ein großer Genuß bedeutet. Die Lieder und Unterhaltungsstücke die in großer Zahl geboten wurden, fanden reichen Beifall. Auf der Theaterbühne stellten sich neben altbewährten Kräften, junge, vielversprechende Talente vor, die bei etwas sprachlicher Schulung noch größere Erfolge erzielen werden. — Als die Jazzband-Musik die Zungen zum Tanze lockte und damit den zweiten Teil des gemütlichen Abends einleitete, war Mitternacht längst vorüber. Im Namen der Passiven und der Gäste sei hiermit dem Liederkranz herzlich gedankt für die frohen Stunden, die sie in seiner Mitte erleben durften. Auch dem rührenden Ochsenwirt sei ein Kränzlein gewunden. Er war für ein vorzügliches Nachtessen besorgt, das er von 6 gewandten Saaltöchtern auftragen ließ.